

„Eines Morgens wachst du nicht mehr auf. Die Vögel singen, wie sie gestern sangen. Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf. Nur du bist fortgegangen. Du bist frei und unsere Tränen wünschen dir Glück.“ (J.W. Goethe)

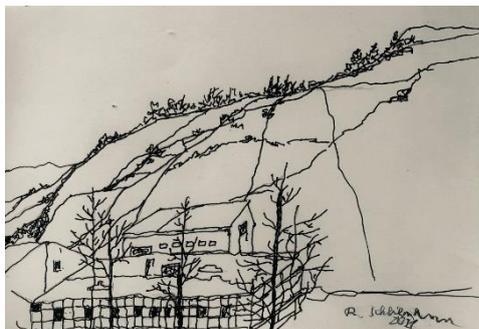
## Wir verabschieden uns von unserer Bewohnerin

**Dr. Ruth Schliemann**

19.10.1931 † 21.04.2021



Fr. Dr. Schliemann wird uns als herausragende Künstlerin in Erinnerung bleiben. Dr. Schliemann zog im Juni 2020 von Hamburg nach Thüringen, in das Bundesland, aus dem die Großeltern stammten (Gleichamberg) und zu dem sie daher seit Jahrzehnten eine innere Beziehung hatte, in das Gertrud-Schäfer-Haus in Jena. Die Passion für das Malen half ihr über die Schwierigkeiten des Umzuges in das Seniorenzentrum und die damit verbundene Aufgabe der Selbstständigkeit in der eigenen Hamburger Wohnung hinweg, ebenso wie die Nähe zu der in Jena lebenden Familie der Tochter. Auch in Zeiten der COVID-Pandemie mit ihrer Unsicherheit, Einsamkeit und abnehmender Kraft hat es sie immer wieder an ihre Staffelei gezogen. Nicht zuletzt wurde sie dabei inspiriert vom Ausblick auf den Jenzig, den sie ebenfalls abbildete (s.u.).



Ende der 1970iger Jahre begann sie im Zirkel des Hamburger Grafiker-Ehepaars Lothar Walther und Hilda Körner, beide Weggefährten von Horst Janssen, regelmäßig zu malen. Ein Studium der Kunstgeschichte mit Schwerpunkt auf Norddeutscher Backsteingotik sowie eine Dissertation bei Prof. Horst Bredekamp, Hamburg, schlossen sich an.

Fr. Dr. Schliemann hat über die Jahrzehnte vor allem mit Aquarellfarben gearbeitet und eine Anzahl großformatiger Linolschnitte hergestellt. Sie hat dabei auch oft Mischtechniken wie Kreiden und Stiften eingesetzt. Ihre Motive waren Stillleben, Landschaften, figürliche Darstellungen, aber teils auch mehr grafische bis ornamentale Konstruktionen. Im 90zigsten Lebensjahr werden nun noch einige ihrer vielzähligen Werke im Gertrud-Schäfer-Haus ausgestellt werden.

Fr. Dr. Schliemann hinterlässt eine Tochter und einen Sohn sowie drei Enkelkinder. Der Familie möchten wir auch auf diesem Wege unser aufrichtiges Mitgefühl und Beileid aussprechen. Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit viel Kraft und gegenseitige Liebe.

In stillem Gedenken

Die Mitarbeitenden des Gertrud-Schäfer-Hauses